

Alkohol macht dich locker... - von Andi aus Aurum Forum - 09/2007
Überarbeitet, verändert und Korrektur von Norbert Essip - 10/2021

Gestern Abend hatte Andy Lust auf eine Geburtstagsparty, zu der er eingeladen war, mit anderen so richtig ausgiebig zu saufen. Er war dann irgendwo bei jemand versackt, ohne zu wissen, wo er sich befand. - Jetzt ist es Sonntagmorgen, oder war es schon Mittag? Vorsichtig schlug er die Augen auf und versuchte dabei seine Gedanken zu ordnen und dabei zu ermitteln, wo er sich gerade befand. Als erstes bemerkte er, wie eine Hand, deren Herkunft er noch nicht zuzuordnen vermochte, seine Hüfte sanft entlang streichelte, eine zweite Hand fuhr gleichzeitig seinen Hintern entlang. Schön war das, und ein warmer Atem blies dabei in seinen Nacken. Er bemerkte aber auch, dass die Hände keineswegs über die Haut fuhren, sondern über seine Jeans. Weiter ordnete er seine Lage: Er lag in einem Bett, die Knie angewinkelt und vollständig bekleidet. Hinter ihm lag noch jemand, offensichtlich dicht an ihn geschmiegt, dessen Hände nun langsam und einfühlsam sein Hinterteil entlang fuhren und ab und zu auch schon über sein Hemd fuhren. Doch besonders schien sich die Hand mehr für das zu interessieren, was sich weiter unten befand. Sie tastete und drückte dort alles ab. Nur zu wem diese Hände gehörten, die Andy da nicht nur berühren, das konnte er nicht sagen, da die Person direkt hinter ihm lag. Sich direkt dagegen zu wehren, das wollte er auch nicht, denn eigentlich findet er das toll, wenn er so verwöhnt wird.

Es dauerte noch Minuten, bis bei Andy das Gehirn wieder so weit funktionierte, das er sich an mehr Einzelheiten vom gestrigen Abend erinnern konnte. Spät war es gestern geworden, nach der Geburtstagsfeier und er hatte mehr als reichlich getrunken. Das war soweit klar, es war ja nun mal eine Geburtstagsfeier gewesen, wo sehr viel getrunken wird. Er war nach einer langen, sehr netten Unterhaltung mit einem ansehnlichen sportlichen, aber gleichsam intelligenten Mann noch dessen Einladung gefolgt, und sie hatten es sich noch bei einem intensiven und heftigen Betthupferl gut gehen lassen. Schnell hatte sich bei ihrer Unterhaltung herauskristallisiert, dass sie beide BI eingestellt waren und einander in mehrfacher Hinsicht attraktiv fanden, und so war es kein weiter Weg bis in sein Bett gewesen. - Nicht nur der Alkohol hatte Andys Gedanken gelockert, auch die sympathische Art des Partners hatte absolut zwangloses, hemmungsfreies Petting und einen vom Leistungsdruck befreiten Sex möglich gemacht. Sie waren beide lange bekleidet geblieben, denn schnell hatte sich herausgestellt, dass es beide gleichermaßen anmacht. Andy trug stets besonders enge Jeans und dieser Mann, der hatte auch eine Jeans an, in der besonders eindrucksvoll das Schwanzpaket zur Geltung kam, genauso wie bei ihm selber. Dunkel erinnerte er sich noch daran, wie sie beide nach Löffelchenart im Bett gelegen hatten, er fest an ihn geschmiegt und sanft an allen möglichen und unmöglichen Stellen streichelnd, wie er lange, hemmungslos und knallhart in seine Undie und Jeans gekommen war und wie sein Partner ihn dann dort weiter massiert hatte, bis seine Jeans im Schritt nass und nasser geworden war. Andy liebt es in seine Jeans abzuspritzen, bis man danach eine große nasse Stelle über seinen Schwanz sieht. Langsam fiel ihm auch wieder ein, wie sein Partner darüber lustvoll gestöhnt hatte, wie er immer wilder und hemmungsloser geworden war und ihm schließlich sanft seinen Gürtel gelockert, seinen Reißverschluss aufgezoogen und seine Jeans nur ein kleines Stück hinuntergezogen hatte. Auch er stand auf Klamottensex. Nicht weiter hatte er ihn befreit als bis zu den Hüften und war dann langsam, bis vor seine Undie gegangen und genießerisch an den Stoff gerochen, da wo ein großer gelber Fleck war, der bestimmt vom vielen reinwischen entstanden war. Wie es dem dann auch gekommen war, wäre er am liebsten noch in Undie eingedrungen, um mal an den frisch eingeschleimten Schwanz zu lecken. Er dachte noch daran, wie er danach wieder angezoogen wurde und dann sanft und tief eingeschlafen war. Er erinnerte sich auch noch, wie er einige Zeit später aufwachte und den Rotwein loswerden

musste, der ihn drückte. Schlaftrunken hatte er das Bett verlassen und erstmal nach einer Toilette gesucht. Es war ja nicht seine Wohnung, wo er sich befand. Das Andy sich auf dem Weg dahin, schon einiges in die Hose gepinkelt hatte, dessen war er sich nicht im Klaren. Nachdem er sie endlich gefunden hatte, zog er seine Jens runter und setzte sich sogleich auf den Thron, um sich erleichtern. Andy war es zunächst nicht bewusst, dass er sich gerade in die Unterhose pisste. Erst danach, nach dem er sich leer gepisst hat, hatte er die klatschnasse und nun kalt anführenden Unterhose ausgezogen und sich die zumindest vergleichsweise trockene Jeans wieder übergestreift, um sich damit wieder ins Bett zu legen. Blitzlichtartig wurde ihm auch wieder bewusst, dass er noch überlegt hatte, die Wohnung zu verlassen, nachdem er bemerkt hatte, dass ein kleiner, aber nicht unbeträchtlicher Strahl seiner Rotweinpisse in seine Jeans geschossen war, während er sie sich überzog, sich dann aber dagegen entschieden hatte. Er war einfach zu müde und zu faul, den langen mühsamen Weg bis zu seiner Wohnung zu unternehmen. Er wollte sich erstmal auspennen...

Während er jetzt gerade immer wacher wurde und die letzten Nachterinnerungen den Gefühlen der Gegenwart Platz machten, spürte er seine heftige Morgenlatte gegen den immer noch leicht durchfeuchteten Stoff seiner Jeans pochen, verstärkt durch die wunderschönen Streicheleinheiten von ihm, dem Mann, der ihn in sein Bett gelockt hatte. Andy bewegte sich nicht und bemühte sich, jede Einzelheit zu fühlen, die sein Partner ihm zuteilwerden ließ. Telepathisch schien dieser das zu spüren, denn er wurde jetzt intensiver, die Hände wurden dreister und wechselten jetzt zu den Schenkeln. Von den Hüften bis hinunter zu den Knien wanderten sie entlang, von Zeit zu Zeit auch wieder über sein Hinterteil. Jetzt drückten sie sich durch seinen Schritt nach vorne, langsam und aufreizend, was ihn besonders geil machte. Die Fingerspitzen berührten seine Spalte und schoben sich langsam zwischen den Beinen hindurch nach vorne, rieben vorsichtig seinen Schaft hinauf. Die zweite Hand wechselte nun zwischen seiner Brust und seinen Schenkeln hin und her, knöpfte mit geübtem Griff sein Hemd auf, um bald wieder die Oberseite seines Oberschenkels zu liebkosen. Während der ganzen Zeit, da blieb Andys Penis als voll erregter Hammer hinter den Stoff. Ob es nun nur eine gewöhnliche Morgenlatte ist, die man sich gerne wickelt, oder doch nur ein Pisslatte, weil das gesammelte Urin in der Blase drängt. Andy konnte keinen Unterschied feststellen. Ihm gefiel es, dass er einen Harten hat und möchte sich am liebsten wickeln...

Ganz automatisch rückte jetzt Andy näher an den anderen heran, und spürt dabei, wie fest und hart sich des Partners Penis in seine Spalte drückte. Auch er hatte offensichtlich seine Jeans noch an, und sanft rieben sich die Hosen aneinander. Er war wie angenehm gelähmt, aber genauso sollte es wohl auch sein, sein Partner schien von ihm keine Aktion zu erwarten, sondern schien genau wie er die Berührungen zu genießen. Seine Hand war jetzt zwischen den Schenkeln angekommen und streichelte nun deren Innenseiten. Aufreizend war das, sehr aufreizend, und das schien sein Partner zu spüren, denn minutenlang ließ er seine Hand auf- und abwandern, während Andy bewegungslos auf seinem harten Penis unter der Jeans ruhte. Nur ab und zu, um sich doch mal zu bewegen, rieb Andy seinen Jeans bedeckten Arsch gegen die Jeans-Schwanzbeule des anderen. Endlich, sein ganzer Körper schrie verlangend nach mehr, wurde eine Hand aus dem Schritt gezogen und die andere wanderte nun endlich nicht mehr nur die Schenkel hinauf, sondern auch dazwischen und immer höher, berührten seinen reichlich aus der Hose stakenden Schwanz und streichelten auch darunter. Sein Schwanz begann zu zucken und immer härter zu werden vor Lust, als die Hände ihn durch den Stoff fest umfassten und langsam begannen, ihn sanft zu massieren. - Leider war da noch etwas: der restliche Rotwein drückte nun fester und fester, was einerseits seine Lust noch verstärkte, ihn andererseits aber daran hinderte, sich hemmungslos zu entspannen. Es wurde immer deutlicher, und sein

Schwanz zuckte immer häufiger nicht nur aus reiner Lust in der Hand des Partners, sondern auch um die einerseits lustvollen, andererseits auch gefährlichen Wallungen zurückzuhalten, die sich immer weiter in seinen Stab verlagert hatten. Sein Partner empfand das geile zucken in seinem Penis als Zeichen, das er ihn gleich zum Höhepunkt gebracht hat. Oder fühlte er es doch schon seit Anbeginn ihres morgendlichen Spiels, das die Jeans von Andy nicht nur von der Vorfreude auf einen Orgasmus feucht ist? Andy konnte nicht mehr denken, was jetzt geschah, das geschah, weil es nun mal geschehen wird. Einen lustvollen, heftigen Kampf fühlte er in sich, während sein Hintermann nun seinerseits immer wollüstiger wurde, seinen dicken und harten Schwanz in seiner Spalte durch die Jeans rieb und ihm abwechselnd Schenkel und Schwanz massierte. Geil machte ihn das, und das sanfte, gleichermaßen heftige Stöhnen, das ihm in den Nacken stieß, heizte ihn noch mehr an.

Ein einziges Wort, mehr geflüstert oder gehaucht als gesprochen lag plötzlich in der Luft; das erste Wort, das sie seit gestern Nacht miteinander gewechselt hatten. „Los!“ gesprochen von seinem Partner, der seinen Kampf zu ahnen und zu lieben schien. Dessen Hand fasste nun richtig zu, umschloss seinen Schwanz durch die Jeans, abwechselnd mit zärtlichen Streicheleinheiten mit den Fingerspitzen stimuliert. Wie ein mächtiger Orgasmus schoss der warme Strahl aus ihm in den Schritt hinein, in „seine“ Hand hinein, und ohne die sonst üblichen Widerstände seiner Muskeln abzuwarten, breitete es sich schnell und warm im Schritt aus, um dann seinen Schenkel seitlich hinunter zu laufen. Es wurde mehr und mehr... doch es war nicht sein Sperma, das sich da in seiner Jeans ausbreitet. Andy pinkelte sich ein, und liegt in einem fremden Bett, das nun immer nasser wird. Geil war das, und „er“, der hinter ihm lag, schien das mindestens so zu empfinden, denn sein harter Schwanz drückte sich nun tief in die Hinternspalte, seine Hand wich keinen Millimeter von seiner immer nasser werdenden Beule, und sein Stöhnen wurde immer heftiger und heftiger. Andy konnte und wollte es nicht mehr stoppen, was nun mal geschehen war. Andy gab es auf, sein abpissen noch einmal zu stoppen. Es war jetzt sogar so, dass er es richtig förderte. Er wollte sich einpissen, so wie er es noch nie in seinem Erwachsenen Leben tat. Sich in die Hose machen, als wäre es ganz normal, sich auf einem Bett liegend in die Hose zu pissen. Er fühlte, wie sich die warme Nässe unter seinem Bein ausbreitete, geil und warm unter seinen Hintern floss und auch „ihn“ erreichen musste. Immer noch schoss ein fester Strahl in seine Hose und flutete seinen Schritt mehr und mehr mit warmem, geilem Nass, das sich wie eine sanfte Berührung anfühlte und ihn unendlich geil werden ließ. „Er“ hatte sich nicht beirren lassen und rieb seine nun klatschnasse Hose weiter. Es schien ihn ohne Ende scharf zu machen, das sich Andy, den er doch gestern nur so mitgenommen hatte, das er sich jetzt in seine Hose schiffte, wie so ein unerzogenes Blag. Das sein Bett dabei auch nass wurde, das schien ihn auch nicht zu interessieren, er schien es zu mögen, dass das geschieht...

Es hörte auf zu laufen, und immer noch streichelte der Mann hinter ihm seine Schenkel sanft. Mit der anderen Hand seinen Schwanz haltend, der die vor Pisse triefende Jeans total ausbeulte. Es war so eine Beule, wie sie Andy doch so liebte an anderen Kerlen zu sehen. Jetzt war er nicht mehr zu halten, bebend kam er; es schoss aus ihm heraus in seine Jeans, aus Sekunden wurden Stunden. Er schloss dabei die Augen und wartete das wilde Zucken in seiner Hose ab; völlige Entspannung breitete sich in ihm aus. Wie in Trance nahm er noch wahr, wie der seine Hand nahm, in den Schritt des anderen führte und ihn zart, aber bestimmend aufforderte, seine Hand auf dem Penis liegen zu lassen. Auch wenn es Andy gerade erst gekommen war, sein Penis blieb nicht nur hart, er spürte, wie in ihm die Geilheit ihn aufforderte weiter zu machen. Andy dachte nur noch an den Beginn dieser Sache in dieser Nacht. Da hatten sie doch auch so auf dem Bett gelegen und sich an ihren Schwanzbeulen erregen lassen, bis es ihnen kam, beiden.... - wie

Andy dort eine wohlbekannte Feuchtigkeit und Wärme auf dessen Jeans spürte, ging er davon aus, das er es wieder mal geschafft hatte, es dem Typ zu besorgen. Doch dem war es noch gar nicht gekommen. Sondern der Tat genau das was Andy doch nur in seiner unendlichen Geilheit gerade gemacht hatte. Der Typ lag hinter ihm auf seinem Bett und pisste sich in die Hose. Und das war garantiert keine Panne, wie es bei Andy doch begonnen hatte, der Typ nässte sich mit Absicht ein. Und das wollte Andy genauer in Augenschein nehmen. Andy reichte mit einer Hand hinter sich, griff an den Gürtel, schnallte die Jeans auf - ein wenig fahrig und hektisch - und dann seinen Reißverschluss hinunterzog und seine Jeans nur ein klein wenig hinunter schob. Dann spürte Andy, wie er seine Hand auf die Unterhose legte, wo ein Penis pochte, das er seinen warmen, festen und glitschig nassen Pint an seinen Hinterteil drückte. Und jetzt wurde es richtig nass. Andys schon feuchte, warme Jeans, die seinen eigenen Schwanz noch umgab, die wurde nun von hinten so richtig nass gemacht. - Kaum das er sich ausgepissst hatte, riß er seinen Harten aus der Unterhose und wichst sich hektisch. Binnen Bruchteilen von Sekunden bekam Andy noch eine weiße Soße gegen seine Jeans gespritzt. - Dann war es nur noch stille. Beide waren noch einmal eingeschlafen, auf diesem pitschnassen Bett. - Als Andy irgendwann am frühen Nachmittag die Wohnung des Mannes verließ, war seine Jeans auch nur teilweise trocken geworden. Aber er wusste, das war nicht das letzte Mal, das er sich in die Hose gepisst hat und er würde es wieder so mit diesem Mann machen wollen. Dem hat es doch gefallen, sich auf seinem Bett einzupissen und der pißte sich doch selber ein und es war ihnen beiden gekommen. Es war auch nicht nötig, zu sagen, ob man(n) auf Männer steht oder nicht. Dies war geile Lust, sich beim einpissen aufzugeilen...